

Arbeiten im Obstbau

Mitten in der Ernte

Die Haupterntezeit ist in vollem Gange. Die Qualität der Früchte ist im Allgemeinen gut, die Farbausbildung dank kühler Nächte sehr gut. Aufgrund des hohen Krankheitsdrucks muss besonders darauf geachtet werden, dass nur einwandfreie Früchte ohne Schorf und keine Früchte mit Rissen für die Langzeitlagerung berücksichtigt werden. Es ist zu hoffen, dass sich das Wetter weiterhin von der schönen Seite zeigt, denn schöne Früchte sollen ja auch bei gutem Wetter geerntet werden können.

Mäusekontrolle!

Es ist sehr ratsam, die Anlagen sofort nach der Ernte auf Mäusebefall zu kontrollieren.

Wo die Begrünung in den Baumstreifen zu dicht wurde, kann Basta eingesetzt werden (möglichst kurz nach der Ernte bei warmer Witterung). Bei einem frühen Blattherbizideinsatz begrünen die Baumstreifen bis Ende November wieder leicht, sodass kaum Wintererosion auftritt.

Zwetschgenernte beinahe abgeschlossen

Die Zwetschgenernte neigt sich langsam dem Ende entgegen. Um während und nach der Ernte Probleme mit der Kirschesigfliege (KEF) zu vermeiden, ist es wichtig, weiterhin alle Hygienemassnahmen sehr ernst zu nehmen: Aufsammeln reifender und reifer Früchte vom Boden sowie Entfernen befallener Früchte aus der Anlage und sachgerechte Entsorgung (vorteilhafterweise auch in abgeernteten Parzellen, um das Vermehrungspotenzial möglichst tief zu halten). Diese Massnahme ist in der Praxis nicht einfach umsetzbar, reduziert aber nachhaltig die Vermehrung der KEF auf dem Betrieb.

Hagelnetze öffnen und zusammenbinden

Die Sonneneinstrahlung sollte nach der Ernte noch maximal genutzt werden, um die Blütenknospenqualität für das Folgejahr zu fördern. Auch der erste Schneefall kommt oft früher, als man denkt. Es ist deshalb ratsam, die Hagelnetze bei abgeernteten Sortenblöcken möglichst rasch zu öffnen und zusammenzubinden.

MATTHIAS SCHMID, AGROSCOPE ■



Heranreifende Gala am Versuchsbetrieb in Wädenswil, aufgenommen am 31. August 2016.